

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 54. Ratssitzung vom 17. Juni 2015

1061. 2015/1

Weisung vom 07.01.2015:

Motion von Dr. Urs Egger und Marc Hohl betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2011/419, von Dr. Urs Egger (FDP) und Marc Hohl (FDP) vom 9. November 2011 betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung:

Severin Pflüger (FDP): *Die Stadt besitzt sehr viele Kommunikationsstellen. 2010 fragte sich die FDP, ob es sinnvoll ist, wenn es so viele Kommunikationsbeauftragte gibt. Die Kommunikationsstellen verteilen sich über alle Departemente und Dienstabteilungen. Eine Zentralisierung müsste möglich sein. Deshalb wurde diese Motion eingereicht, die eine Mehrheit fand. Nun sagt uns der Stadtrat, er hätte verschiedene Aufgaben bereits vor der Überweisung der Motion zentralisiert. Die Kommunikationsrichtlinien, Social Media und das Intranet wurden tatsächlich nach Überweisung der Motion zentralisiert. Es kam zu einem leichten Stellenabbau. Dieser Stellenabbau erfolgte nicht gezielt, sondern erratisch. Es kam zu keinem durchdachten Vorgang, der zu einer Zentralisierung führen sollte. Dennoch betrachtet der Stadtrat diese Motion als erfüllt.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Christina Hug (Grüne): *Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass der Stadtrat das Anliegen nicht schlecht umgesetzt hat. Er hat aufgezeigt, dass bereits an sinnvollen Stellen zentralisiert wurde. Er hat ebenfalls aufgezeigt, dass es Bestrebungen gibt, weitere Zentralisierungen zu vollziehen. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kommunikationsstellen ist effizient und praxistauglich. Es wird laufend an Verbesserungen gearbeitet. Die Stellenwerte an Kommunikationsstellen sind in den letzten Jahren zurückgegangen. Die Stadt hat einen gesetzlichen Informationsauftrag.*

Severin Pflüger (FDP): *Der Stadtrat hat die Gelegenheit erhalten, Stellen zu streichen und er nutzt diese Möglichkeit nicht. Es gab einen Stellenstopp, dabei handelt es sich*

um einen Fortschritt. Wenn man das Wachstum an Kommunikationsstellen in den letzten zehn Jahren vor der Motion anschaut, erkennt man, dass es bei der Tiefe und Qualität der Kommunikation keine Verbesserungen gab. Die Kommunikationsbeauftragten verschicken heute 1000 Medienmitteilungen pro Jahr und haben zwischen 15 000 und 16 000 Medienkontakte pro Jahr. Dafür geben wir Geld aus, erkennen jedoch wenig Nutzen. Die wichtigen Dinge sollten kommuniziert werden. Jeder Kommunikationsbeauftragte führt dazu, dass die Vorgesetzten weniger kommunizieren. Kommunikationsbeauftragte haben eine geschliffene Sprache und für uns ist es schwieriger, die Wahrheit hinter dieser geschliffenen Sprache zu erkennen. Die Kommunikation wird nicht verbessert. Es gibt den Fall, in dem man etwas tut und anschliessend darüber kommuniziert, weil die Handlung wichtig war. Es gibt jedoch auch den umgekehrten Fall, in dem Dinge um der Kommunikation willen getan werden. So wurde beispielsweise einmal darüber kommuniziert, dass die Lehrlinge der Stadt 400 Trinkwasserflaschen am Paradeplatz verteilt hatten. Diese Aktion hatte eine Medienmitteilung der Stadt zufolge. Wir geben viel für unnötige Kommunikation aus. Wir haben dem Stadtrat die Möglichkeit zum Aufräumen in die Hand gegeben.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Daniel Regli (SVP): Wenn der Stadtrat nicht zum Personalabbau gezwungen wird, wird es keinen Personalabbau geben. Das Instrument, das wir dem Stadtrat gegeben hatten, wurde abgeschliffen. Im Motionstext wurde ein Stellenabbau von 18,75 % gefordert, dies wurde durch eine Textänderung gestrichen und es wurde dem Stadtrat freigestellt, wie viele Stellen er abbauen will. Immerhin wurden sechs Stellen abgebaut. Schaut man sich die Hintergründe an, erkennt man, dass die Stadt die Abläufe nicht optimiert hat. Es wurden keine Doppelspurigkeiten und Leerläufe identifiziert und beseitigt. Die Stadt vermeldete Erfolge, die bereits Jahre zurückliegen.

Walter Angst (AL): Wir werden die Motion auch nicht abschreiben. Wir wünschen, dass die Stadt im Bereich der Kommunikation eine Neuorientierung einleitet. Ich möchte Ihnen die Vorstellung nehmen, dass in den vergangenen Jahren Stellen in der Kommunikation abgebaut wurden. Es wird einfach anders gerechnet. In der Stadtverwaltung besteht keine klare Zuordnung von Kommunikationskompetenzen. Real ist der Stellenabbau somit nicht. Weniger Medienmitteilungen würden nicht zwingend zu einer Eindämmung der Kommunikationsflut führen. Kommunikation umfasst auch das Bereitstellen von Informationen auf dem Netz, sie umfasst deutlich mehr als das Erarbeiten von Medienmitteilungen. Wir würden uns ein Wegkommen von der Bearbeitung der öffentlichen Meinung hin zur Information der Bevölkerung wünschen. So könnte die Bevölkerung aktiv Einfluss in die Gestaltung des Gemeinwesens nehmen. Im ERZ wurde uns beispielsweise mitgeteilt, dass der Geschäftsbericht nicht mehr gedruckt würde. Die Zahlen fehlten jedoch im öffentlichen Geschäftsbericht, es wurde auf Nachfrage geäussert, die Zahlen seien hinter einem verborgenen Link versteckt. Diese müssen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.

Markus Hungerbühler (CVP): Die CVP hat die Weisung und den Bericht des Stadtrats mit Stirnrunzeln zur Kenntnis genommen. Es wurde geäussert, es sei nicht zielführend,

3 / 4

etwas zu verändern. Es wurde ebenfalls geäussert, die Kommunikationsform habe sich bewährt, eine weitere Zentralisierung würde dem inhaltlichen Ziel widersprechen. Dezentralität sei besser als Zentralität, wurde ebenfalls geäussert. Der Bericht des Stadtrats ist eine Mischung an Ausreden, weshalb der Auftrag nicht umgesetzt werden könne. In vielen Konzernen in der Privatwirtschaft ist Zentralisierung möglich. Für die Stadt ist dies angeblich nicht realisierbar. Wir werden diesen Bericht ablehnend zur Kenntnis nehmen.

Roger Liebi (SVP): *Die GLP war an dieser Motion, die nicht umgesetzt wurde, beteiligt. Nun möchte die GLP die Motion nichtsdestotrotz abschreiben. Es wird sehr selektiv kommuniziert. Ich habe kein Verständnis dafür, dass beispielsweise der Geschäftsbericht ewz Deutschland GmbH für geheim erklärt wurde. Der Steuerzahler hat einen Rahmenkredit zur Verfügung gestellt. Ich habe kein Verständnis dafür, dass dieser Bericht geheim ist. Die Stadt muss auch in den Bereichen Kommunikation betreiben, in denen es für die Stadt unangenehm ist.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Dieses Thema beschäftigt die Stadt schon seit einiger Zeit. Das Grundanliegen, die Arbeit möglichst effizient und zielführend durchzuführen, teilen wir mit den Motionären. Das Anliegen wurde ernsthaft und sorgfältig geprüft. Wir haben uns an den gesetzlichen Rahmen, namentlich das Gemeindegesetz, das Gesetz über die Information und den Datenschutz zu halten. Wir müssen von uns aus informieren und Rücksicht auf die Bedürfnisse der Medien nehmen. In diesem Rahmen möchten wir die Aufgabe möglichst effizient erfüllen. Unsere Prüfung ergab, dass es nicht sinnvoll ist, für die ganze Stadtverwaltung eine zentrale Kommunikationsabteilung zu betreiben. Der Transfer des Wissens würde neue Ressourcen erfordern. Die Instrumente der Kommunikation sollen zentralisiert werden. Dazu haben wir auf Anfang des Jahres die neuen Publikationsleitlinien erlassen. Wir haben das Intranet erneuert und den Umgang mit Social Media optimiert. Die Kommunikationsaktivitäten zu zentralisieren, ist jedoch nicht sinnvoll, da das Wissen in den Dienstabteilungen liegt. Die Qualität der städtischen Kommunikation ist gut. Dies wird von uns erwartet und entspricht unserem Auftrag.*

Roger Liebi (SVP): *Informationen, die von allgemeinem Interesse sind, müssen laut Gemeindegesetz kommuniziert werden. Finden Sie, dass es von allgemeinem Interesse ist, was mit dem gesprochenen Geld bei der ewz geschieht? Unternehmen Sie etwas, dass der Geschäftsbericht des ewz noch dieses Jahr öffentlich gemacht wird.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt: Vom Bericht betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen wird ablehnend Kenntnis genommen.

4 / 4

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 45 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 66 gegen 54 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2011/419, von Dr. Urs Egger (FDP) und Marc Hohl (FDP) vom 9. November 2011 betreffend die Zentralisierung der Kommunikationsaufwendungen über die Informationsbeauftragte unter Reduktion von Kommunikationsstellen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 24. Juni 2015

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat